



2.Sonntag der Osterzeit – Domenica 2 di Pasqua
Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit – Weißer Sonntag



Hoffnung ist immer. Wenn wir Hoffnung wagen. Dann ist Hoffnung immer. Und wir können Hoffnung wagen. Und auf Hoffnung vertrauen. Unter allen Umständen. Immer gibt es Hoffnung, weil Gott größer ist als alles Geschehen, auch das Geschehen des Todes. Diese Macht Gottes lässt uns leben. Und Leben heißt Hoffen. Hoffen darauf, dass uns alle Dinge zum Besten dienen können. Um diesen Glauben bitten wir Gott. Und um den Mut zur Hoffnung.

*Otto giorni dopo la Pasqua, Gesù risorto appare ai discepoli.
Il dono della Pace e l'effusione dello Spirito,
insieme al mandato di rimettere i peccati, sono finalizzati alla
creazione di una nuova umanità riconciliata con Dio. Facciamo la
professione di fede di Tommaso: „ Mio Signore e mio Dio“.*

ZWEITER SONNTAG DER OSTERZEIT

19. April 2020

Zweiter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr A

1. Lesung: Apg 2,42-47

2. Lesung: 1. Petrus 1,3-9

Evangelium:
Johannes 20,19-31



Ulrich Loose

» Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! «

Die Gemeinde lebt vom Glauben an Christus, den Auferstandenen. Dieser Glaube ist Staunen und Freude, Dank und Treue. Wer sich von der Gemeinde absondert, hat es schwer mit dem Glauben. Der Glaube lebt vom gemeinsamen Hören, vom Gotteslob und Gottesdienst und auch von den gemeinsamen Aufgaben. Das alles können wir zur Zeit nicht tun. Wir freuen uns auf nachher, wenn wir wieder zusammenkommen können.

FÜR DEN TAG UND DIE WOCHE

Der Geist des auferstandenen Christus vertreibt die Angst aus den Herzen der Apostel und drängt sie, aus dem Abendmahlssaal herauszugehen, um den Menschen das Evangelium zu bringen. Auch wir wollen mehr Mut haben, den Glauben an den auferstandenen Christus zu bezeugen! Wir dürfen keine Angst haben, Christen zu sein und als Christen zu leben! Wir müssen diesen Mut haben, hinzugehen und den auferstandenen Christus zu verkündigen, da er unser Friede ist, er hat Frieden gestiftet mit seiner Liebe, mit seiner Vergebung, mit seinem Blut, mit seiner Barmherzigkeit.

Papst Franziskus

Selig sind wir,
wenn wir unsere Augen für die Zeichen
der Gegenwart Gottes
in unserem Leben aufmachen –
so, wie es ist, und nicht,
wie wir sie erträumt oder gewünscht hätten –,
und an die Macht der Auferstehung Jesu glauben,
der unter uns zugegen ist.



Carlo Martini

Der Segen des Auferstandenen

Gott segne deinen österlichen Glauben
und der Segen des Auferstandenen sei mit dir

Die Zusage Jesu mit ausgebreiteten Armen

Friede sei mit euch!

klänge in dir nach

und komme durch dich in die Welt,

damit viele Menschen

berührt werden und österlich leben

getragen

von Hoffnung auf die Auferstehung,

Freude über alles Lebendige,

Staunen über die Wunder

und Gelassenheit für das Kommende.

Der Segen des Auferstandenen

erfülle dein Herz

mit all deinen Beziehungen,

gleich, wohin du gehst

oder wofür es gerade Zeit ist.

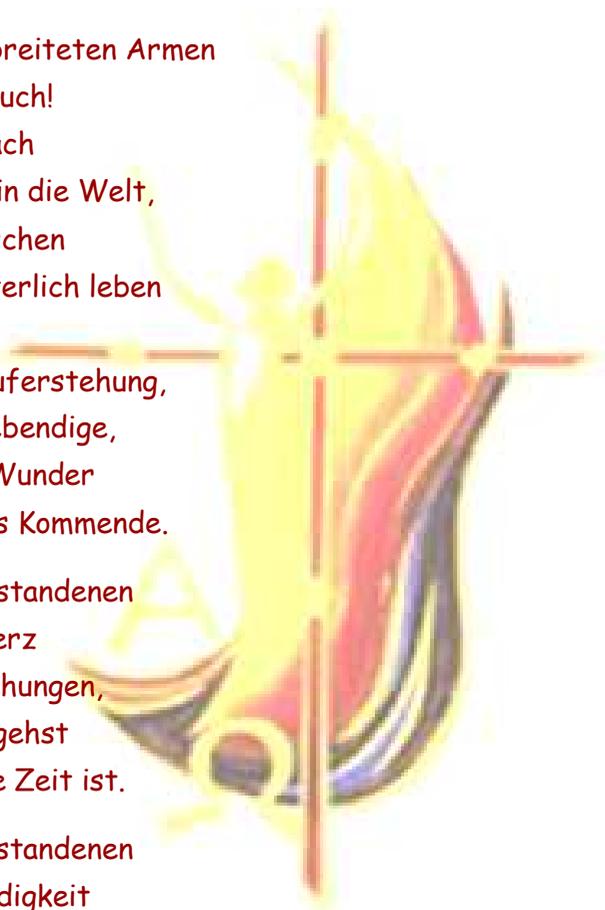
Der Segen des Auferstandenen

schenke dir Lebendigkeit

in deinem Aufbrechen

in eine österliche Welt!

Petra Maria Burger



Spenden für die Pfarrei:

Im Gedenken an Herrn Markus Prader: Ungenannt: 50 €

Im Gedenken an Frau Elisabeth Gasser geb. Dorfmann: Ungenannt 50 €

Im Gedenken an Frau Marianna Lucchi geb. Frei: Ungenannt 50 € für die Heizung.

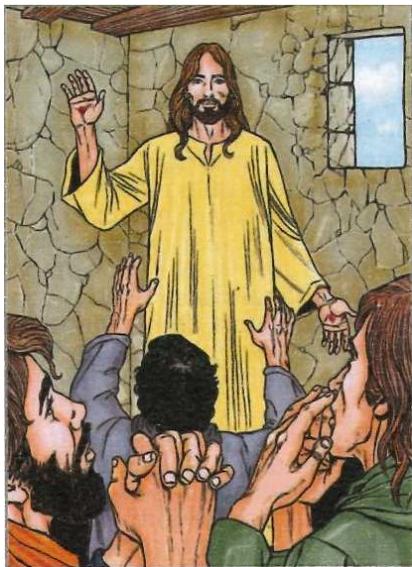
wofür wir
DANKEN - Vergelt's Gott sagen!
GRAZIE !

Bankdaten der Pfarrei St.Andreas Klausen

Volksbank Klausen: IT 48 C 05856 58310 005570028980

Sparkasse Klausen: IT 80 P 06045 58310 000000387500

**La sera di quel giorno, il primo della settimana, Gesù venne dai suoi,
ed essi lo riconobbero dai segni della passione.**



„MIO SIGNORE E MIO DIO!“

Con il rinnegamento di Pietro, con il tradimento di Giuda, con le nostre infedeltà, sarà tutto finito. Così avranno pensato gli apostoli? Perché è sera, e Gesù non è venuto. Ma la misericordia divina è più grande di tutte le nostre debolezze umane. Ha una capacità, che non immaginiamo, di rigenerarci. Come? Mediante la risurrezione di Gesù Cristo dai morti. Infatti Gesù venne quella sera, e affidò agli undici proprio il ministero della Riconciliazione. «Come il Padre ha mandato me, anch'io mando voi»;

“Come” cioè nella medesima misericordia, nello stesso Spirito. E i primi frutti si vedono nella nascente Chiesa di Gerusalemme!

Anche noi, come singoli o come comunità, possiamo conoscere attese lunghe in cui sembra che Dio non voglia più concederci i suoi doni. Ma Dio non rinuncia mai ad affidarci i tesori della sua misericordia. Sa però scavare in noi uno spazio più grande, usando le nostre fragilità, perché risplenda più chiaramente la gratuità del suo amore. Così impariamo a esultare di gioia indicibile e gloriosa, mentre conseguiamo la meta della nostra fede, cioè la salvezza delle anime. Non solo della nostra anima. Ma delle anime. Gioia indicibile e gloriosa perché la letizia pasquale entra in tante anime!

fr. Antoine-Emmanuel, Frat. Monast. di Gerusalemme, Firenze

Per me vivere è Cristo

L'adorazione è preghiera che prolunga la celebrazione e la comunione eucaristica e in cui l'anima continua nutrirsi:

Si nutre di amore, di verità, di pace;

si nutre di speranza, perché colui al quale ci prostriamo non ci giudica, non ci schiaccia, ma ci libera e ci trasforma.

Papa Benedetto XVI